

■ Bericht über das 1. Halbjahr 2003

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

Im ersten Halbjahr 2003 haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsjahres nicht, beziehungsweise nicht wesentlich verbessert. Eine anhaltende, weiter spürbare Investitionszurückhaltung bei Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen ist leider nach wie vor die Folge.

Die GCI Management AG konnte sich aber auf Grund des eingeleiteten Restrukturierungsprogrammes dennoch gut behaupten und trotz des fortwährend schlechten Konjunkturklimas im ersten Halbjahr 2003 wieder mit einem positiven Konzernergebnis nach Minderheitsanteilen von 116 TEUR abschließen.

Vor diesem Hintergrund erzielte die GCI in ihren zwei Geschäftsfeldern - Beratung und Beteiligungen - einen Gesamtumsatz von rund 2,7 Mio. EUR. Damit bewegen wir uns zwar unter dem Niveau der Vorjahresperiode 2002. Die GCI beschäftigte allerdings im ersten Halbjahr 2003 im Konzerndurchschnitt auch weniger als fünfzig Prozent der Mitarbeiter als noch im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die noch 25 GCI-Mitarbeiter zum 31.12.2002 haben wir mittlerweile weiter auf nunmehr 19 im Konzern reduziert.

Trotz der erfolgten Restrukturierung arbeiten die beiden Geschäftsbereiche - Beratung und Beteiligungen - nach wie vor intakt und synergetisch zusammen und profitieren maßgeblich von den ausgleichenden Mechanismen untereinander. Wie auch in der Vergangenheit gleichen sich temporäre „Ups and Downs“ der einzelnen Geschäftsfelder immer wieder aus.

Dem profitablen Beteiligungsgeschäft mit Erlösen von rund 1,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum stehen Umsatzerlöse von rund 1,4 Mio. EUR aus der wieder positiv agierenden Unternehmensberatung gegenüber, die aber nach wie vor mit dem schlechten Konjunkturmilieu zu kämpfen hat.

Umfangreiche Veränderungen haben das erste Halbjahr 2003 maßgeblich geprägt:

So wurde zum 1. Januar 2003 die GCI Management Consulting GmbH aktiv. Die 100%ige Tochtergesellschaft übernahm zum 1. Januar 2003 einen Teil der Berater und Consulting-Manager von der GCI Management AG und soll sich in Zukunft in erster Linie dem operativen Restrukturierungsgeschäft bei Kunden widmen, das auch in Zukunft ein wesentliches Element der GCI-Strategie bleiben soll. Damit verbunden ist auch eine Veränderung der Gehaltsstruktur im Sinne einer Flexibilisierung, das heißt, einer deutlichen Reduzierung der Fixgehälter sowie einer Anpassung der variablen Gehaltskomponenten derjenigen Partner und Manager, die mit in die neue Gesellschaft gewechselt sind.

Die GCI Management AG nimmt dagegen ab 1. Januar 2003 verstärkt die strategische Beratung sowie die Holdingfunktion für die bestehenden und zukünftigen Beteiligungen der Gruppe wahr.

Es ist zudem geplant, in der Holding in Zukunft zur Verlängerung der Wertschöpfungskette der GCI Management das Capital-Markets-Geschäft auszubauen.

Hierzu ist im Mai 2003 die GCI Capital GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet worden. Die neugegründete GCI Capital GmbH wird ihren Kunden Lösungen zu Kapitalmarktfragen anbieten und damit das Dienstleistungsspektrum der GCI Management Gruppe maßgeblich erweitern. In diesem Zusammenhang wird auch die Beantragung einer Lizenz zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gem. § 32 KWG angestrebt.

Daneben ist im März 2003 in Wien die GCI Management Gesellschaft für Consulting und Implementierung mbH & Co KG als 30%ige Tochtergesellschaft der GCI Management AG gegründet worden, die in Österreich die Nachfolge der bisher existierenden Zweigniederlassung Wien übernimmt. 70 % der Anteile werden in Händen des lokalen Managements der Gesellschaft gehalten. Geplant ist, dass die bisher bestehende Zweigniederlassung auslaufen soll und die Beratungsaktivitäten der bisherigen Zweigniederlassung in der neuen Tochtergesellschaft weitergeführt werden. Damit verbunden ist ebenso wie in der neuen Münchner Consulting Tochtergesellschaft eine deutliche Anpassung des fixen Gehaltsanteiles der Partner und Manager in der KG sowie im Gegenzug zur Direktbeteiligungsmöglichkeit der Entfall von variablen Gehaltsbestandteilen.

Die beschriebenen Veränderungen im Consultingbereich führen zu deutlich reduzierten Geschäftsrisiken bei gleichzeitiger Wahrung der Ertragschancen und der Flexibilität für die GCI Management AG.

Auch wenn ein großer Teil der internen Aufräumarbeiten mit den aufgeführten Maßnahmen abgeschlossen ist, werden weitere Veränderungen auch das zweite Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres beeinflussen.

Wir sehen dennoch mit Optimismus auf die zweite Hälfte des Geschäftsjahres, zumal bei erheblich reduzierten Fixkosten aufgrund nunmehr merklich verkleinerter Mannschaft an nur noch zwei Standorten sowie positiven Aussichten, vor allem im Beteiligungsbereich.

Wir fühlen uns als seit nunmehr über zwei Jahren börsennotiertes Unternehmen unverändert vor allem unseren Aktionären verpflichtet. Ein schlanker, fokussierter und profitabler Beratungssektor, gepaart mit einem äußerst vielversprechenden Beteiligungsansatz, entspricht deshalb nach wie vor exakt unserer Shareholder-Value-Politik.

Wir glauben daher, dass die Hausaufgaben im Wesentlichen gemacht und die Weichen wieder auf Wachstumskurs gestellt sind.

Dr. Andreas Aufschnaiter  
(Sprecher des Vorstands)

Dr. Albert Wahl

## **GCI Management AG, München**

### **Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2003 (Abschluss per 30.6.2003)**

#### **Umsatz und Ergebnisentwicklung**

Die GCI Management AG erreichte in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld im ersten Halbjahr 2003 konsolidiert einen Gesamtumsatz von knapp 2,7 Mio. EUR und verzeichnet damit einen Umsatzrückgang von 42 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (4,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang beruht auf gesunkenen Erlösen aus dem Beratungs- wie auch aus dem Beteiligungsgeschäft.

Dem profitablen Beteiligungsgeschäft mit Erlösen von rund 1,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum (gegenüber knapp 2,7 Mio. EUR per 30.6.2002) stehen Umsatzerlöse von rund 1,4 Mio. EUR (gegenüber 2,0 Mio. EUR per 30.6.2002) aus der nach erfolgter Restrukturierung wieder positiv agierenden Unternehmensberatung gegenüber, die sich aber weiterhin einem sehr schwierigen konjunkturellen Umfeld ausgesetzt sieht.

Aufgrund der restrukturierungsbedingt im Vergleich zur Vorjahresperiode stark reduzierten Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich trotz der gesunkenen Umsatzerlöse ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von TEUR 356. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt zum Halbjahr bei TEUR 235 im Plus.

So ist das ebenfalls positive Nachsteuer-Ergebnis vor Anteilen fremder Gesellschafter (EAT) von 130 TEUR ebenfalls vor allem dadurch bedingt, dass die Personalaufwendungen aufgrund des Personalabbaues auf nunmehr noch 19 Mitarbeiter in der Gruppe per 30.06.2003 mit gut 0,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2003 bereits um knapp 1,4 Mio. EUR (minus 59 Prozent) niedriger lagen als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Entsprechend sanken auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der erfolgten Restrukturierung: Sie lagen mit gut 0,7 Mio. EUR um 42 Prozent unter Vorjahresniveau.

Das EBIT im Berichtszeitraum liegt bei einem positiven Finanzergebnis von TEUR 304 bei TEUR -69. Das positive Konzernergebnis nach Minderheitsanteilen liegt bei TEUR 116.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Berichtszeitraum von rund 3,6 Mio. EUR zu Beginn des ersten Halbjahres 2003 auf knapp 2,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2003. Diese Abnahme ist zum allergrößten Teil auf Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, insbesondere eine Zunahme der Vorräte in der Windsor Gruppe sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Tilgung von Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Demgegenüber steht eine Abnahme der Forderungen sowie die Aufnahme eines langfristigen Gesellschafterdarlehens innerhalb der Windsor AG.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Seit dem letzten Bilanzstichtag haben sich die geschäftlichen Aktivitäten wieder besser entwickelt und weitere Strukturmaßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt.

Zum 1. Januar 2003 wurde die GCI Management Consulting GmbH aktiv. Die 100%ige Tochtergesellschaft übernahm zum 1. Januar 2003 einen Teil der Berater und Consulting-Manager von der GCI Management AG. Damit verbunden ist im Besonderen eine Veränderung der Gehaltsstruktur im Sinne einer Flexibilisierung, das heißt, einer deutlichen Reduzierung der Fixgehälter sowie einer Anpassung der variablen Gehaltskomponenten derjenigen Partner und Manager, die mit in die neue Gesellschaft gewechselt sind. Die GCI Management AG nimmt dagegen seit 1. Januar 2003 verstärkt die strategische Beratung sowie die Holdingfunktion für die bestehenden und zukünftigen Beteiligungen der Gruppe wahr.

Es ist zudem geplant, in der Holding in Zukunft verstärkt das Capital-Markets-Geschäft auszubauen. Hierzu ist die GCI Capital GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet worden. Die neugegründete GCI Capital GmbH wird ihren Kunden Lösungen zu Kapitalmarktfragen anbieten und damit das Dienstleistungsspektrum der GCI Management Gruppe maßgeblich erweitern. In diesem Zusammenhang ist auch die Beantragung einer Lizenz zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gem. § 32 KWG erfolgt.

In Wien ist im März 2003 die GCI Management Gesellschaft für Consulting und Implementierung mbH & Co KG als 30%ige Tochtergesellschaft der GCI Management AG gegründet worden, die in Österreich die Nachfolge der bisher existierenden Zweigniederlassung Wien übernimmt. 70 % der Anteile werden in Händen des lokalen Managements der Gesellschaft gehalten. Geplant ist, dass die bisher bestehende Zweigniederlassung auslaufen soll und die Beratungsaktivitäten der bisherigen Zweigniederlassung in der neuen Tochtergesellschaft weitergeführt werden. Damit verbunden ist ebenso wie in der neuen Münchner Consulting Tochtergesellschaft eine deutliche Anpassung des fixen Gehaltsanteiles der Partner und Manager in der KG sowie im Gegenzug zur Direktbeteiligungsmöglichkeit der Entfall von variablen Gehaltsbestandteilen.

Die beschriebenen Veränderungen im Consultingbereich führen zu deutlich reduzierten Geschäftsrisiken bei gleichzeitiger Wahrung der Ertragschancen und der Flexibilität für die GCI Management AG.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2003 wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Beteiligungsgesellschaft TAP Management GmbH und der GCI Management AG beendet. Die Gesellschafteranteile wurden anschließend zum Nominale (gleich Buchwert) an einen Private Equity Fonds verkauft.

### **Management und Mitarbeiter**

Schon vor einiger Zeit hat die GCI Management AG die strategische Entscheidung getroffen, weiteres Wachstum mit Unterstützung erfahrener Berater anstatt mit Berufsanfängern zu generieren. Die Richtigkeit dieser Strategie wird auch in der GCI Management Consulting GmbH durch das entsprechende Kundenfeedback bestätigt und deshalb auch weiterhin beibehalten werden. Allerdings galt es, im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes, die Anzahl der Berater der Umsatzentwicklung anzupassen. In diesem Sinne hat GCI die Zahl ihrer Mitarbeiter von 25 zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres auf nunmehr 19 in der Gruppe reduziert.

### **Ausblick**

Das in den letzten Jahren stets mit konstant überdurchschnittlichen Zuwächsen gewachsene Beratungsgeschäft ist vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung und der schwachen Finanzmärkte in 2002 und 2003 erstmals massiv unter Druck geraten; selbst große Player bauen drastisch Stellen ab. Die Reduzierung der Ressourcen betrifft jedoch keineswegs nur einzelne Unternehmen, sondern zieht sich quer durch die gesamte Branche.

GCI hat sich dieser Branchenentwicklung ebenfalls nicht entziehen können, hat jedoch proaktiv bereits im vergangenen Jahr einen kompletten Performance-Review vollzogen. Dabei wurden die Beratungskapazitäten den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst, wobei dies insbesondere anhand einer Überprüfung der Rentabilität aller Mitarbeiter und Standorte erfolgte. Oberstes Ziel dabei ist es, im aktuell schwierigen Marktumfeld zunächst ein ausgeglichenes Ergebnis in der Sparte Beratung zu erreichen.

Umsatz und Ergebnis zur Halbzeit des laufenden Geschäftsjahres lassen klare Signale erkennen. Dennoch sind die konjunkturellen Rahmenbedingungen nach wie vor nicht geeignet, auf eine schnelle, sprunghafte Belegung des Beratungsmarktes in der zweiten Jahreshälfte zu spekulieren.

Im klassischen Beteiligungsbereich will die GCI auch weiterhin mit ihrem aktiven Managementansatz die zukünftige Entwicklung von Unternehmen unterstützen.

Zudem entwickelt sich das Geschäft zum Beispiel bei unserer jüngsten Beteiligung - der Windsor Unternehmensgruppe - durchaus erfreulich. Immobilien, als alternative Anlageform etwa zur Aktie, verzeichnen derzeit einen regelrechten Boom, was sich an den Mittelzuflüssen der Immobilienfonds deutlich erkennen lässt. Als Kapitalgeber in der Wohnungswirtschaft wird die Windsor aller Voraussicht nach auch im zweiten Halbjahr 2003 wieder ein positives Nachsteuerergebnis erwirtschaften können.

**GCI Management AG München,  
konsolidiert nach IAS/IFRS in TEURO, ungeprüft  
Bilanz**

<b>AKTIVA</b>	<b>30.06.2003</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	125
Immaterielle Vermögensgegenstände (davon Firmenwert TEUR 6.748)	6.756
Finanzanlagen	6
Latente Steueransprüche	1.099
<b>Summe langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b><u>7.986</u></b>
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362
Vorräte	6.889
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.777
<b>Summe kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b><u>11.192</u></b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u><u>19.178</u></u></b>

**GCI Management AG München,  
konsolidiert nach IAS/IFRS in TEURO, ungeprüft  
Bilanz**

<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2003</b>
<b>Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital (1,571 Mio nennwertlose Stückaktien)	1.571
Kapitalrücklage	5.623
Gesetzliche Gewinnrücklage	3
Sonstige Rücklagen	78
Konzernbilanzverlust (davon Verlustvortrag TEUR -879)	-763
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>6.512</b>
<b>Anteil fremder Gesellschafter</b>	<b>3.796</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Langfristige Verbindlichkeiten	1.150
Latente Steuerverbindlichkeiten	422
Steuerrückstellungen	5
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.577</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.727
Sonstige Rückstellungen	1.664
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	649
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.293</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>19.178</b>

**GCI Management AG München,  
konsolidiert nach IAS/IFRS in TEURO, ungeprüft  
Gewinn- und Verlustrechnung**

	01.01. bis 30.06.2003 (1. Halbjahr 2003)	01.01. bis 30.06.2002 (1. Halbjahr 2002)	Veränderung 1. Hj. 03 - 1. Hj. 02 in Prozent
Umsatzerlöse Beratung	1.391	2.002	-31%
Umsatzerlöse Beteiligungen	1.296	2.649	-51%
Sonstige betriebliche Erträge	57	29	+95%
<b>Erträge gesamt</b>	<b>2.744</b>	<b>4.680</b>	<b>-41%</b>
<b>Operative Aufwendungen:</b>			
Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-523	-747	+30%
Aufwendungen für bezogene Leistungen und aus Abgang von Beteiligungsbuchwert	1.279	776	+65%
Personalaufwand	940	2.299	-59%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	425	512	-17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	716	1.224	-42%
<b>Operative Aufwendungen gesamt:</b>	<b>2.837</b>	<b>4.064</b>	<b>-30%</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-93</b>	<b>616</b>	<b>-115%</b>
Neutrales Ergebnis, saldiert	24	-7	+443%
Finanzergebnis, saldiert	304	-123	+347%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>235</b>	<b>486</b>	<b>-52%</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-105	403	-126%
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>130</b>	<b>889</b>	<b>-85%</b>
Anteil fremder Gesellschafter	14	1.338	-99%
<b>Konzernergebnis der Periode nach Minderheitsanteilen</b>	<b>116</b>	<b>-449</b>	<b>+126%</b>
Konzernhalbjahresüberschuss je Aktie in EUR, unverwässert und verwässert vor Minderheitsanteilen	0,08	0,57	
Bereinigte durchschnittliche Zahl der Aktien, unverwässert und verwässert	1.571.000	1.571.000	

**GCI Management AG München,  
konsolidiert nach IAS/IFRS in TEURO, ungeprüft  
Kapitalflussrechnung**

**01.01. bis  
30.06.2003  
(1. Halbjahr 03)**

**Operativer Bereich**

Periodengewinn nach Steuern vor Minderheitsanteilen	130
<i>Anpassungen zwecks Überleitung des Periodenergebnisses auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:</i>	
Abschreibungen im Anlagevermögen, inklusive Firmenwert	425
Abzinsung Gesellschafterdarlehen, langfristig	-403
Steueraufwand/-ertrag netto	105
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>257</b>

*Zu- und Abnahme von Aktiva und Passiva:*

Zunahme der Vorräte	-1.399
Abnahme der Forderungen	1.280
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-793
Abnahme der Verbindlichkeiten	-1.735
Zunahme der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	793
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.597</b>

**Investitionsbereich**

Investitionen in das Anlagevermögen	-6
Buchwert aus Beteiligungsabgang	-11
Verkaufserlöse Anlagevermögen	13
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4</b>

**Finanzierungsbereich**

Aufnahme von langfristigen Darlehen	1.553
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-1.374
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>179</b>

**Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel** **-1.422**

**Liquide Mittel am Anfang der Periode** **3.586**

**Liquide Mittel am Ende der Periode** **2.164**

## **GCI Management AG, München**

### **Wesentliche Erläuterungen zum konsolidierten Halbjahresabschluss 30.06.2003**

Zum 1. Januar 2003 wurde die GCI Management Consulting GmbH aktiv. Die 100%ige Tochtergesellschaft übernahm zum 1. Januar 2003 einen Teil der Berater und Consulting-Manager der GCI Management AG und soll sich in erster Linie dem operativen Beratungsgeschäft sowie der Restrukturierungsberatung widmen, die auch in Zukunft ein wesentliches Element der GCI-Strategie bleiben soll. Damit verbunden ist auch eine Veränderung der Gehaltsstruktur im Sinne einer Flexibilisierung, das heißt, einer deutlichen Reduzierung der Fixgehälter sowie einer Anpassung der variablen Gehaltskomponenten derjenigen Partner und Manager, die mit in die neue Gesellschaft gewechselt sind. Die GCI Management AG nimmt dagegen ab 1. Januar 2003 verstärkt die strategische Beratung sowie die Holdingfunktion für die bestehenden und zukünftigen Beteiligungen der Gruppe wahr. Es ist zudem geplant, in der Holding in Zukunft das Capital-Markets-Geschäft auszubauen. Hierzu wurde im ersten Halbjahr 2003 die GCI Capital GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Lizenz der Gruppe IIIa zum Erbringen von Finanzdienstleistungen nach § 32 KWG wurde beim Bundesaufsichtsamt für Finanzdienstleistungen beantragt.

Daneben wurde im März 2003 in Wien die GCI Management Gesellschaft für Consulting und Implementierung mbH & Co KG als 30%ige Tochtergesellschaft der GCI Management AG gegründet, die in Österreich die Nachfolge der bisher noch existierenden Zweigniederlassung Wien übernehmen soll. 70 % der Anteile liegen in den Händen des lokalen Managements der Gesellschaft. Geplant ist, dass die bisher bestehende Zweigniederlassung im laufenden Geschäftsjahr 2003 auslaufen soll und die Beratungsaktivitäten der bisherigen Zweigniederlassung in der neuen Tochtergesellschaft weitergeführt werden. Damit verbunden ist ebenso wie in der neuen Münchner Consulting Tochtergesellschaft eine deutliche Anpassung des fixen Gehaltsanteiles der Partner und Manager in der KG sowie im Gegenzug zur Direktbeteiligungsmöglichkeit der Entfall von variablen Gehaltsbestandteilen.

Die beschriebenen Veränderungen im Consultingbereich führen zu deutlich reduzierten Geschäftsrisiken bei gleichzeitiger Wahrung der Ertragschancen und der notwendigen Flexibilität für die GCI Management AG.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2003 wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Beteiligungsgesellschaft TAP Management GmbH und der GCI Management AG beendet. Die Beendigung erfolgte auf Betreiben der Gesellschafterin Turn-Around-Partners GmbH & Co. KGaA. Der Gesellschaftsanteil an der TAP Management GmbH in Höhe von 42,6 Prozent wurde am 26. Februar 2003 zum Nominalwert (gleich Buchwert) an eine deutsche Private-Equity-Fondsgesellschaft verkauft.

Die Vollkonsolidierung der Windsor Gruppe erfolgt trotz der nur minderheitlichen Beteiligung von 40 Prozent aufgrund der Beherrschung und des maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des Unternehmens („Control-Verhältnis“), dokumentiert durch die Stellung des Aufsichtsratsvorsitzenden in Person eines GCI-Vorstandes sowie seines Stellvertreters in Person eines Mitarbeiters von GCI Management.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 nach der beteiligungsproportionalen Neubewertungsmethode. Dabei sind Vermögensgegenstände und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe des Anteils, der dem Erwerber wirtschaftlich zuzurechnen ist, anzusetzen. Die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Kapitalanteile sind nach IAS/IFRS grundsätzlich nicht Bestandteil des Eigenkapitals.

Aus der Konsolidierung der Windsor AG und ihrer Tochtergesellschaften ergibt sich zum 30.6.2003 ein als Firmenwert interpretierter und in der konsolidierten Bilanz offen ausgewiesener Unterschiedsbetrag von insgesamt TEUR 6.748 netto, von dem TEUR 2.294 auf Fremdge-sellschafter entfallen. Dieser wird aktiviert und planmäßig linear über einen Zeitraum von insgesamt zehn Jahren abgeschrieben. Der Betrag der Firmenwertabschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.2003 beträgt somit TEUR 412.

Anteile fremder Gesellschafter werden in Höhe von TEUR 3.796 ausgewiesen und betreffen 60 % des Eigenkapitals der Windsor AG, das zum Stichtag 30.06.2003 von Dritten gehalten wird, sowie 6 % des Eigenkapitals der Windsor Property GmbH, das zum Stichtag ebenfalls von dritten Gesellschaftern gehalten wird.

Die Beteiligung der Windsor AG an der Windsor Property GmbH in Höhe von 94 Prozent zum Stichtag 30.06.2003 wird in Anwendung von IAS 27 zum Zeitwert angesetzt. Zur Ermittlung des Zeitwerts liegt für die konsolidierte Windsor Property GmbH ein Bewertungsgutachten vor. Laut Aussage des Vorstands und des Aufsichtsrats der Windsor AG haben sich seit Erstellung des Gutachtens keine signifikanten Veränderungen ergeben.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, würde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der beizulegende Wert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder - falls höher - dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands. IAS 36 „Impairment of Assets“ wurde diesbezüglich angewendet. Im laufenden Geschäftsjahr zum 30. Juni 2003 gab es ausweislich des in die Konsolidierung eingeflossenen Jahresabschlusses sowie der Aussagen der Geschäftsleitung keinen diesbezüglichen Abwertungsbedarf.

Unter den Vorräten werden unfertige Leistungen ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert sind. Es handelt sich hierbei um erworbene Immobilien, die nach umfangreichen Modernisierungsar

beiten zum Weiterverkauf bestimmt sind. Da die Voraussetzungen vorliegen, wurde gemäß IAS 23 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bei derartigen qualifizierten Vermögensgegenständen direkt zurechenbare Finanzierungskosten in die Herstellungskosten einzubeziehen. Im Berichtszeitraum wurden direkt zurechenbare Zinsaufwendungen in Höhe von netto TEUR 27 aktiviert.

Soweit die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorlagen und eine verlässliche Schätzung des Ergebnisses der Fertigungsaufträge möglich war, wurde die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Method) angewandt. Der Fertigstellungsgrad wurde nach der Cost-to-Cost-Methode im Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten ermittelt. Im Berichtszeitraum wurden Teilgewinne in Höhe von netto TEUR 70 realisiert.

Die Umsatzerlöse im Beteiligungssektor resultieren vor allem aus der Windsor Gruppe in Höhe von TEUR 1.285 sowie aus dem Veräußerungserlös der TAP Management GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 11.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und aus Abgang von Beteiligungsbuchwerten enthalten in Höhe von TEUR 11 den Buchwert aus Beteiligungsverkauf der TAP Management GmbH.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 304 netto resultiert in erster Linie aus Zinserträgen in Höhe von TEUR 263 netto aus der Konsolidierung der Windsor AG und ihrer Tochtergesellschaften. Hierin enthalten sind Zinserträge aus der Abzinsung eines im Berichtszeitraum aufgenommenen langfristigen Gesellschafterdarlehens der Windsor AG in Höhe von TEUR 404.

Steuerabgrenzungen werden auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz vorgenommen. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Latente Steuern sind nach HGB nur dann anzusetzen, wenn es sich um zeitliche Diskrepanzen zwischen der handelsrechtlichen Erfolgsermittlung und der steuerlichen Einkommensermittlung handelt (timing concept). Nach IAS 12 erfolgt eine weitreichendere Abgrenzung der latenten Steuern. Sie sind grundsätzlich auf alle zeitlichen Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und dem IAS-Abschluss einschließlich eventuell vorhandener Verlustvorträge oder zukünftiger Steuerminderungspotentiale zu bilden. Auf aktivierte latente Steuern sind gemäß IAS 12 Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn erwartet wird, dass die Beträge nicht realisiert werden können. Hinsichtlich des Wahrscheinlichkeitsbegriffs im Zusammenhang mit der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche spricht IAS 12 von „probable“. Während im Konzernabschluss nach IAS eine Ansatzpflicht sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern besteht, existiert im handelsrechtlichen Einzelabschluss nach § 274 Abs. 2 HGB ein Aktivierungswahlrecht. Somit wurden im vorliegenden IAS-Konzernabschluss für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern gebildet. Für die Verkaufserlöse aus den Beteiligungsverkäufen wurden keine Steuerrückstellungen gebildet, da der Verkauf der Beteiligungen steuerfrei gestellt ist.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist vor allem durch die starke Zunahme der Vorräte aus der Konsolidierung der Windsor-Gruppe negativ beeinflusst. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist vor allem durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen beeinflusst. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist vor allem durch die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in der Gruppe negativ beeinflusst. Dem steht jedoch die Aufnahme eines langfristigen Gesellschafterdarlehens mit einem Barwert zum Stichtag in Höhe von TEUR 1.150 gegenüber. Per Saldo ergibt sich in der Berichtsperiode eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.422.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der International Accounting Standards/ International Financial Reporting Standards erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz der Beteiligungen zum Zeitwert sowie die Bemessung der Rückstellungen.

Die Windsor AG hat ein Avalvolumen gegenüber der HSH Nordbank (vormals: Hamburgische Landesbank), das zum 30. Juni 2003 in Höhe von TEUR 901 valuiert. Für bereits vereinnahmte Kaufpreistraten aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen hat die Windsor Property GmbH die vorgenannten Avalverträge abgeschlossen.